

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Gehörlosen-Fußballsport



**1967
in
Berlin**



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



12. Fußball-Länderspiel -Herren- am 14.10.1967 in Berlin

Länderspiel im Fußball

Deutschland – Schweden 6:1 (2:0)

Am 14.10. trafen sich in Berlin die Gehörlosen-Ländermannschaften von Schweden und Deutschland zum fälligen Rückspiel. Das erste Treffen im Juni vergangenen Jahres in Malmö endete 3:3 unentschieden. Diesmal hatte sich die deutsche Fußballmannschaft besonders gut vorbereitet. Die auswärtigen Spieler waren einige Tage vorher in Berlin eingetroffen, um zusammen mit den Berliner Spielern ein Vorbereitungsspiel gegen einen hörenden Bezirksklassenverein durchzuführen. Dasselbe wurde bei Flutlicht ausgetragen und endete unter der Leitung von Trainer Ulrich Costrau, Berlin 3:6. Aus diesem Spiel wurde die endgültige Mannschaft für das Länderspiel ermittelt. Die schwedische Mannschaft traf erst am Samstagvormittag mit ihrem Verbandsvorsitzenden Franklin und Ehrevorsitzenden Ryden mit Frau in Ostberlin ein. Dort holte sie Verbandsfußballwart Fuchs ab, der bei dieser Gelegenheit auch Günter Wöller vom Gehörlosensport der Ostzone traf. Auf dem Spielfeld begrüßte 2. DGS – Verbandsvorsitzender Hans Rademacher beide Ländermannschaften vor gut 500 Zuschauern mit einer kurzen Ansprache, wobei er auch die Beobachter der Sportpresse erwähnte. Die Mannschaften stellten sich in folgender Aufstellung:

Deutschland: Siegfried Günther (Berlin), Wolfgang Woydt (Berlin), Manfred Knöpnadel (Berlin), Wolfgang Clarus (Berlin), Kapitän Hans-Joachim Zarske (Berlin), Wolfdieter Ranft (Berlin), Helmut Tümmler (Aachen), Hans-Joachim Matzerath (Aachen), Hans Rausch (Heidelberg), Heinz Przybilla (Hamburg), Arvid Schwarz (Hamburg).



Die deutsche Gehörlosen-Fußball-Auswahlmannschaft, die das Länderspiel gegen Schweden bestritt.

Von links nach rechts stehend: Verbandsfußballwart Fuchs, Tümmler, Matzerath, Fiedler, Zarske, Schwarz, Przybilla, Ranft, Vogel, Trainer Costrau;

Kniend: Torwart Günther, Clarus, Rausch, Woydt und Knöpnadel.

Schweden: Videll, G. Johansson, Norberg, Asland, Byström, Ulfsparre, Rönnholm, Galiff, L. Johansson Sträng und Eström.

Bruno Fiedler (Berlin) wurde in der 46. Minute für Schwarz und Jürgen Vogel (Berlin) in der 73. Minute für Woydt eingesetzt. Die schwedischen Spieler kamen von den Vereinen Trollhätten, Göteborg, Harnösand und Malmö. Ab 46. Minute spielte Sträng für Carlsson.

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



Diesmal hatten die deutschen Spieler ihren schwedischen Gegner besser im Griff, sie schafften einen großartigen 6:1 Sieg. Er hätte noch höher ausfallen können, wenn die Schweden nicht in Torwart Videll ihren besten Mann gehabt hätten. Das Spiel selbst begann auf beiden Seiten nervös. Bei einem Durchbruch von Matzerath in der 8. Minute zog Schwedens Verteidiger die Notbremse. Den gegebenen Foulelfmeter verwandelte Zarske sicher zum 1:0 für Deutschland. Die Schweden kamen immer wieder gefährlich durch, konnten aber das Tor nicht finden. Zarske und Clarus behielten die Übersicht. Es zeigte sich, dass die rechte deutsche Seite (Tümmler und Matzerath) sehr gefährlich war. Kurz vor Halbzeit eine schöne Kombination zwischen Clarus, Przybilla und Matzerath. Tümmler war zur Stelle, täuschte noch den ausgezeichneten schwedischen Torwart Videll und schoss unhaltbar ein. 2:0 bei Halbzeit. In der zweiten Halbzeit beherrschte die deutsche Mannschaft nach und nach das Geschehen. In der 57. Minute erzielte Rausch auf Vorlage von Matzerath das 3:0. Eine Minute später wurde Matzerath im Strafraum unsanft gelegt und der Schiedsrichter zeigte auf den Elfmeterpunkt. Matzerath rächte sich, indem er den Ball zum 4:0 in den Kasten feuerte. In der 73. Minute sah Fiedler den Ball schon im Tor, aber ein schwedischer Spieler schlug ihn mit der Hand auf der Torlinie zurück. Wieder Elfmeter, den Zarske trocken zum 5:0 verwandelte. 5 Minuten später war dann der 4. (!) Elfmeter fällig. Wieder hatte Tümmler Matzerath eingesetzt, der vor dem Tor umgesäbelt wurde. Zarske schoss zwar hart, aber Torwart Videll hielt meisterhaft. Ein Weitschuss von Ranft in der 79. Minute auf Flanke von Fiedler stellte das Ergebnis auf 6:0. Ihren Ehrentreffer holten sich die Schweden erst in der 81. Minute durch Rönholm, nach einem Abwehrfehler der Verteidigung.

Torschützen: 1:0 Zarske (8. Minute Foulelfmeter), 2:0 Tümmler (44. Minute), 3:0 Rausch (57. Minute), 4:0 Matzerath (58. Minute Foulelfmeter), 5:0 Zarske (73. Minute Elfmeter), 6:0 Fiedler (79. Minute), 6:1 Rönholm, Schweden (81. Minute).

Bei der Mannschaftskritik muss Schwedens Torwart Videll genannt werden, welcher eine höhere Niederlage verhinderte. Nach ihm bei den Schweden Ulfsparré, Byström und Rönholm. Bei den Deutschen waren Kapitän Zarske als Stopper und Clarus im Spielaufbau recht gut, der rechte Flügel Tümmler – Matzerath treibende Kraft im Sturm und immer gefährlich. Aufopfernd kämpften im Sturm auch Rausch (18) und Przybilla. Die deutsche Mannschaft spielte diesmal fast eine Klasse besser als die Schweden, welche zwar technisch nicht schlecht waren, aber wenig Einsatz zeigten – sie waren verspielt. Das Resultat ist für die deutsche Mannschaft durchaus verdient. Am Abend trafen sich beide Mannschaften im Kasino des Mommsenstadions zu einem Festbankett mit Abschlussfeier. Paul Lange als Vorsitzender des Berliner Sportclubs "Comet" hieß sowohl die beiden Mannschaften als auch alle Gäste herzlich willkommen. Er meinte, dass die Schweden wohl durch die Umstellung auf Rechtsverkehr im Lande etwas durcheinandergelassen seien und deshalb die Niederlage etwas hoch ausgefallen sei. Hans Rademacher überbrachte als 2. Vorsitzender die Grüße des Deutschen Gehörlosen-Sportverbandes, wobei er Präsident Franklin und Oscar Ryden nebst Frau besonders hervorhob. Den beiden überreichte er je einen Berliner Porzellanteller und allen Spielern ein kleines Erinnerungsgeschenk. Dann nahm er die Ehrung für Otto Huppach anlässlich seines 70. Geburtstages vor. Der beispiellose Einsatz dieses Veteranen, welcher von der Jugend "Fußballopa" genannt wird, werde besonders vom Gehörlosensport anerkannt. Der Verband verlieh ihm deshalb die Silberne Ehrennadel mit Urkunde. Otto Huppach kann sich stolz der Goldenen Medaille für den deutschen Sieg beim Fußballturnier der Weltspiele 1931 in Nürnberg rühmen. Weiter wurde er vom Verband Berliner Ballspielvereine mit der Ehrennadel ausgezeichnet. Schwedens Präsident Franklin bedankte sich im Namen der Mannschaft und seiner Freunde für die gastliche Aufnahme und die Gastgeschenke. Er hoffe, dass es möglich sei, im nächsten Jahre wieder in Schweden zu einem Spiel zu kommen, um die Scharte auszuwetzen. Zum Trost und als Anerkennung für das schöne Spiel überreichte der Wirt des Kasinos an Präsident Franklin einen 50 cm langen weißen Bär als Andenken an Berlin; auch Verbandsfußballwart Fuchs erhielt dieses Angebinde. Er bedankte sich dafür und lobte anschließend die Leistungen der beiden Mannschaften, wobei er Schwedens Torwart gebührend hervorhob. Auch Vorsitzender Lange vom "Comet" Berlin erhielt Dankesworte für sich und seine Mitarbeiter, welche

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Klaus Stumpf, Käthe-Kollwitz-Ufer 73b, 01307 Dresden



das Länderspiel ausgezeichnet ausgerichtet hätten. Am Sonntagvormittag unternahmen beide Mannschaften auf Einladung des Berliner Senats eine Stadtrundfahrt unter Führung von DGS – Verbandsjugendwart Harry Förster, Berlin. Sie gewannen einen Eindruck von der geteilten Stadt und seiner Probleme. Die Schweden traten dann über Ostberlin die Heimreise an, verabschiedet mit allen guten Wünschen für die erneuerte Freundschaft.

Verfasser: DGS – Verbandsfußballwart Alfred Fuchs, München

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 24/1967